

St. Petersburg und Moskau zur FICC Rally

Reisetermin
29.06.18 - 27.07.18



Charakter/Idee der Reise:

- + außer der ersten Besichtigung sind alle inkludierten Programme anders als in unseren anderen St. Petersburg-Touren
- +/- Besichtigungen sind fast alle ganztags = Hunde/Haustierhalter bitte bedenken

VORBEREITUNG

Reisedokumente: Reisepass, Grüne Karte, Visa, Camping-Key-Card, Internat. Führerschein

Visa: Visum ist im Reisepreis inkludiert. Wir benötigen von Ihnen: Reisepass, Passbilder und einen Nachweis, dass Sie reisefähig sind und rückkehrwillig sind.

CB Funk: empfohlen

Kfz-Versicherungen: Alle Länder auf dieser Reise sind auf der Grünen Karte. Da die landestypischen Deckungssummen sehr gering sind, empfehlen wir eine Vollkasko.

Impfung: Zwingend: keine
Detaillierte Infos unter: www.crm.de

Haustiere: Benötigen einen Heimtierausweis und ein Amtstierärztliches Attest. Sowie eine zeitnahe Fuchsbandwurmkur vor Einreise nach Finnland. Hundehalter sollten sich vor Buchung mit uns in Verbindung setzen, um zu klären ob die Reise mit Hund - wegen der vielen Ganztagesprogramme - sinnvoll ist.

Teilnehmerbesprechung: Die Teilnehmerbesprechung, bei der auch die Unterlagen abgegeben werden müssen, findet



am 19. Mai statt und ist nur für angemeldete Teilnehmer zugänglich.

TOUR LOGISTIK

Treffpunkt: Treffpunkt zum Reisebeginn ist in Helsinki. Für Teilnehmer, die per Schiff anreisen, ist Treffpunkt an der Fähre in Deutschland.

Reiseleitung: Ihr Reiseleiter informiert täglich über Etappen und Tagesprogramme. Bei Bedarf wird er von einheimischen Begleitern unterstützt.

Etappen: Bei dieser Reise können Sie fast alle Strecken alleine fahren. Wir empfehlen die Grenzen im Konvoi zu passieren. Sie dürfen sich natürlich gerne auf allen Etappen dem Reiseleiter anschließen.

Straßenverhältnisse: Die Straßen in Finnland und Polen sind überwiegend ok. In Russland und Weißrussland, insbesondere auf Nebenstrecken oder innerorts, eher schlechter.

Stellplätze: Bei den meisten Stellplätzen handelt es sich um sogenannte Hotelstellplätze (befestigter Parkplatz hinter einem Hotel mit Infrastruktur im Hotel), einige Standorte sind richtige Campingplätze im deutschen Sinne.

Versorgung: Die Versorgung mit Strom und Wasser ist täglich gewährleistet. Entsorgung alle 2-3 Tage möglich. Füllung von Gasflaschen kann nach Rücksprache mit dem Reiseleiter organisiert werden.

Sicherheit: In den Metropolen achten Sie bitte auf Taschendiebe.

Lebensmittel:

Klima:
Beste Reisezeit Mai - August

Bekleidung:

Fähre: Gerne informieren wir Sie über die Fähren, die zur Anreise nach Helsinki nötig sind.

KOSTEN ZZGL. ZUM REISEPREIS

Kraftstoffpreis:

In Finnland ist der Kraftstoff ca. 15% teurer als bei uns, im Gegensatz dazu beträgt der Russische Kraftstoffpreis nur ca. 2/3 des Deutschen. Polen ist ähnlich wie in Deutschland.

Zusatzkosten/Reisekasse:

bis 40 € pro Fahrzeug für Maut, Grenz-, Ökogeühren & Versicherungen.
(Bei Anreise über Land höher)
ca. 20 € pro Person/Tag für Ihre individuellen Lebenshaltungskosten
ca. 1 - 2 € pro Person/Tag für Trinkgelder

Planen Sie außerdem einen kleinen Puffer für Souvenirs, Pannen, Arztbesuche....

St. Petersburg gehört zwar nicht mehr zu den 10 teuersten Städten der Welt - dieser Rang wurde von asiatischen und afrikanischen Städten übernommen. Trotzdem sind die Preise für Touristen immer noch sehr hoch. Kulturelle Veranstaltungen und

Ausstellungen werden oftmals nur für Russen staatlich subventioniert oder die Preise für Touristen in Euro oder Dollar berechnet.

Geldwechsel: Problemlos

In Finnland, dem Baltikum und in St. Petersburg kann fast überall an Tankstellen, in Souvenirläden und den größeren Supermärkten mit EC- oder Kreditkarte bezahlt werden.

 = wie in Westeurpoa

 = wird bei der Teilnehmerbesprechung erörtert

Alle Angaben sind ohne Gewähr, die Informationen beziehen sich auf die jeweilige Tour als Gruppenreise. Es kann sein, dass andere Regeln gelten, wenn Sie die Reiseländer individuell besuchen.

ALLGEMEINE LEISTUNGEN:

Organisation & Buchung: Wir bestellen die inkludierten Programme für Sie vor und buchen die Übernachtungsplätze. Für uns - als registrierten Reiseveranstalter - ist die Einhaltung des Reiserechts obligatorisch.

Eintrittsgelder für inkludierte Programme:

Im Reisepreis sind die normalen Eintrittsgelder für gemeinsam besichtigte Punkte enthalten. Sollte es innerhalb des Programms Punkte geben, die nicht für jeden interessant sind, haben wir diese außen vor gelassen. Beispiel: Sie besichtigen mit der Gruppe den Tower of London. Der Reiseleiter zahlt die 15€ Eintritt. Wer sich für die Kronjuwelen interessiert, zahlt die dafür zusätzlich fälligen Eintritte selbst.

Visabeschaffung/Kosten (RUS):

Sie liefern bei uns die benötigten Unterlagen ein. Wir füllen für Sie alle Papiere aus und beschaffen die nötigen Visa.

Die deutschsprachige **Reiseleitung** wird Sie am Morgen des Anreisetages treffen und Sie bis zum Morgen des 29. Reisetages begleiten. Zu den Aufgaben/Leistungen der Reiseleitung gehört: regelmäßige Information zu Stellplätzen, Essen, Programmen, Etappen, Tanken, Einkaufen und Freizeitmöglichkeiten, Ihnen an Fahrtagen die Möglichkeit zu geben, sich der Gruppe anzuschließen. Unterstützung bei Pannen, Krankheit etc..

Die **Reiserücktrittsversicherung** tritt in Kraft, wenn Sie aus einem versicherten Grund (Näheres hierzu im Katalog auf Seite 56) die Reise nicht antreten können. Die **Reiseabbruchversicherung** erstattet Ihnen anteilig den Reisepreis bei einem Reiseabbruch aus versichertem Grund.

Während der **Teilnehmerbesprechung** (inkl. einmal Campinggebühren) können Sie andere Mitreisende kennen lernen und alle offenen Fragen zur Reise klären.

Infomaterial: Wir erstellen speziell für diese Reise eine Infomappe, in der von Ausrüstung bis Zolldeklaration noch mal alle wichtigen Punkte angesprochen werden. Sie erhalten von uns diverse Formblätter, und, soweit vorhanden, Prospekte/Infomaterial über Stellplätze, Standorte und Etappen. Außerdem stellen wir Sie mit GPS-Punkten und Kartenmaterial in einem gängigen Maßstab aus, damit alle bei den täglichen Besprechungen die gleichen Grundvoraussetzungen haben.

Programm:

1.Tag Helsinki

Unsere Reise beginnt im Helsinki, der Hauptstadt Finnlands. Die Teilnehmer können nach eigenem Ermessen anreisen, erhalten aber wie immer auch einige Empfehlungen zu Strecken und Übernachtungsplätzen. Wir empfehlen die Überfahrt mit der Fähre Travemünde – die nach ca. 30 Stunden Überfahrt um 9 Uhr morgens in Helsinki ankommt. Es bleibt noch Zeit sich die Stadt ein wenig anzusehen. Offizieller Reisebeginn ist erst am Abend um 18:00 Uhr auf dem örtl. Campingplatz. Nach einer kleinen Einweisung durch die Reiseleitung und der Besprechung des Ablaufes für den nächsten Tag, gehen wir zum Abendessen in ein nahe gelegenes Restaurant.

2.Tag Helsinki – Virojoki

Ziel dieser Etappe ist es die Strecke bis zur russischen Grenze zu kürzen. Auf dem Weg dahin liegt die Stadt Hamina, einer der schönsten Orte Südfinnlands. Am Abend macht die Reiseleitung eine Einweisung, für die am nächsten Tag anstehende Etappe und erklärt den Grenzübergang nach Russland. Was ist ein Patronymic? Muss ich eine Zolldeklaration ausfüllen? Und darf ich wirklich nur ein Elektrogerät einführen? Es gibt eine Menge Fragen, auf die Ihr Reiseleiter Ihnen Antwort geben wird.

3.Tag Virojoki – St. Petersburg

An der ca. 20km entfernten Grenze wird man feststellen: Geduld ist eine Tugend, die an dieser Stelle wertvoll ist. Einer unserer Reiseleiter

stellte fest: Die Bürokratie und das Tun an den Grenzen mag uns irrational erscheinen, man arbeitet einfach nach einem sturen System, welches nicht immer Sinn für uns macht. Spielen Sie mit, bleiben Sie einfach höflich und kooperativ. Wie an allen Grenzen wird der Reiseleiter bei seinen Einweisungen Hinweise geben, wie viel Geld man für den Aufenthalt unbedingt benötigt, wie der Wechselkurs ist. Oft gibt es auch einen Tipp, wo man am günstigsten tauscht. Nachdem Sie die Außengrenze der EU überquert haben, werden Sie die Reisefreiheit innerhalb der EU zu schätzen wissen. Je nachdem wie viel Zeit nach dem Grenzübergang bleibt, sollte man sich noch Wyborg ansehen. Einst von den Schweden gegründet ist die Stadt immer ein wichtiger Knotenpunkt gewesen. Sie erreichen die „nördliche Hauptstadt“ Russlands, die Kulturmetropole St. Petersburg. Nachdem die Fahrzeuge aufgestellt sind und Sie sich eingerichtet haben, machen wir einen kleinen Rundgang, damit man weiß wo das nächste „Magazin“ oder die Bushaltestelle bzw. der Taxistand ist.

4.Tag St. Petersburg

Wegen der Vielzahl von Palästen und herrlichen architektonischen Ensembles kann man Petersburg wohl als ein einziges Freilichtmuseum bezeichnen. Die bekanntesten davon, wie den Winterpalast und die Isaaks Kathedrale, lassen wir heute links liegen und besichtigen am Vormittag die Auferstehungskirche, auch Blutskirche genannt, weil an dieser Stelle das Attentat auf Alexander den II, „Zar-

Befreier“ verübt wurde. Nachdem Sie die 7.000m² Mosaiken der Blutskirche bewundert haben, geht es an der Nawa und der sogenannten „roten Linie“ (Reihe prachtvoller Paläste) entlang zum Kreuzer Aurora, dessen Kanonensalve das Signal zum Oktoberaufstand 1918 gab.

5.Tag St. Petersburg

Die Exklusivität dieser Reise besteht darin, dass nicht die von Fototouristen aus aller Welt überlaufenen Objekte im Vordergrund stehen, sondern die Sehenswürdigkeiten, die nicht weniger interessant und wertvoll sind, für die aber der Massentourismus keine Zeit lässt. So besuchen Sie heute eine der vielen Zaren-Sommerresidenzen, das Schloss in Pawlowsk. Das Schloss wurde für Paul (Pawel), den Sohn von Katharina der II., auf Befehl der Zarin gebaut. Es ist von einem herrlichen englischen Landschaftspark umgeben. Der ganze Komplex liegt nur einem Katzensprung vom berühmten Katharinenpalast: Als politischer Widersacher seiner Mutter sollte Pawel als Kronprinz immer in ihrer Nähe und unter der strengen Aufsicht der „aufgeklärten Zarin“ sein. Bei der Führung durch die Privaträume des Schlosses werden Sie feststellen, dass nicht nur das Bernsteinzimmer oder die Eremitage sehenswert sind. Zum Abschluss des heutigen Programms - gemeinsames Essen in einem im Stil „russischer Bauernhof“ gebauten Restaurants. Gegen Abend bringt Sie der Bus zum Übernachtungsplatz zurück.

6.Tag St. Petersburg

Nach zwei Besichtigungstagen, die nicht nur voller Eindrücke, sondern auch anstrengend waren, ist es ratsam eine Pause einzulegen. Heute ist der Tag zur freien Verfügung. Jeder nutzt ihn nach seinem Belieben: Informationen verarbeiten, Bilder bearbeiten, sich häuslichen Aktivitäten widmen oder einfach faulenzen. Wer noch Lust auf Besichtigungen hat oder noch nie in St. Petersburg war, kann sich am fakultativen Busausflug nach Puschkin - Besuch des Katharinen-Palastes mit Bernsteinzimmer - beteiligen. Wegen der guten Anbindung ist es auch kein Problem selbstständig in die Stadt zum Bummeln zu fahren. Die Reiseleitung kann Ihnen dabei mit allen nötigen Informationen behilflich sein.

7.Tag St. Petersburg

Wissen Sie, dass die Eremitage in Sankt Petersburg eines der größten und bedeutendsten Kunstmuseen in der Welt ist? In mehr als 350 Sälen werden mehr als 600.000 Exponate ausgestellt. Alleine im Archiv befinden sich mehr als drei Millionen Objekte. Gemälde wie die von Rembrandt, Rubens, Gauguin und Pablo Picasso können dort bewundert werden. Man kann sich nun gut vorstellen, dass die routinierte einstündige Standardführung (die wir auf unseren Standardtouren im Programm haben) einen nur äußerst allgemeinen Überblick vermittelt. Heute ist eine richtige vollwertige Führung auf dem Programm. Selbstverständlich werden Sie nicht jeweils eine Minute vor jedem Exponat stehen - es wurde ausgerechnet, man bräuchte dann ca. 100 Jahre, um sich alles anzuschauen - aber die wahren Kunstfreunde kommen bestimmt auf ihre Kosten. Danach geht es wieder zum Stellplatz und Sie haben noch Zeit um sich auszuruhen und frisch zu machen, bevor der Bus Sie zum Theaterbesuch abholt. Genießen Sie das russische Ballett vom feinsten – die Waganow Ballettakademie in St. Petersburg ist da unübertrefflich und weltweit außer jeder Konkurrenz.

8.Tag St. Petersburg

Museumstag: Auf dem Platz der Künste öffnet, für die Liebhaber der bildenden Künste, das sogenannte „Russische Museum“ seine Pforte. Hier finden Sie eine Sammlung der besten Werke der russischen Bildhauer und Maler, angefangen von Ikonen Andrei Rubljow bis zu Werken von Ilja Repin, Wasily Kandinsky, Marc Chagall und der gegenwärtigen Kunst. Übrigens, ein Tipp: Die russische Akademie der Künste wurde in Petersburg gegründet, hat eine reiche Tradition und bringt auch heutzutage junge Talente hervor. Auf den Kunstmärkten in der Stadt kann man nebst kitschigen Matroschkas und anderem Touristenkram echt gute und dabei preiswerte Gemälde finden, weil der Maler noch nicht so bekannt ist. Die Reiseleiternehmer, die für Kunst nicht so viel übrig haben, werden heute auch nicht zu kurz kommen: Sie gehen ins Wodka-Museum - wenn man schon in Russland ist...

9.Tag St. Petersburg

Es steht Ihnen ein straffes Ganztagsprogramm bevor. Zuerst geht es mit Bus und Fremdenführer zur im Finnischen Golf liegenden Insel

Kotlin. Hier gründete 1703 Peter der Große den Ort Kronstadt als Marinestützpunkt an der Ostsee, um den Zugang zur damaligen russischen Hauptstadt verteidigen zu können. Von diesen Zeiten zeugt der Dom, den man bei klarem Wetter von Petersburg aus sehen kann. Seine Bedeutung hat Kronstadt auch zur Sowjetzeit beibehalten und war - wegen der dort stationierten U-Booten - bis 1996 Sperrgebiet. Nun kann man diese sowie die historische Altstadt und den Dom besichtigen. Auf dem Rückweg werden noch zwei Palastkomplexe besichtigt: Die Sommerresidenz der jungen Katharina und Peters - damals noch Thronfolger - in Oranienbaum und dem prachtvollen Palast in Peterhof.

10.Tag St. Petersburg

Sie können selbst entscheiden, was Sie heute tun oder lassen – der Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Mittlerweile können Sie sich schon einigermaßen in der Stadt orientieren und Petersburg ist eine Weltstadt, wo immer was los ist. Wenn Sie heute aktiv sein möchten, können Sie bestimmt nach Ihren Interessen etwas finden. Ihre Reiseleitung macht natürlich auch für heute einen Programmvorschlag.

11.Tag St. Petersburg

Der Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Wenn Sie keine eigenen Pläne haben wird Sie die Reiseleitung auch heute noch einmal in die Stadt mitnehmen. Vielleicht bummeln wir durch die normalen Kaufhäuser oder kehren in einem urigen Café ein. Der eine oder andere wird sich dann schon auf die Weiterfahrt vorbereiten. Am Abend erwartet Sie ein Essen und eine Folklorevorführung, die das St. Petersburg-Programm abschließt.

12.Tag Petersburg - Nowgorod

Heute ist ein sogenannter Fahrtag, wir verlassen die Vororte St. Petersburgs, schon bald befinden wir uns auf der M10 und fahren ins Landesinnere Richtung Moskau. Entfernungen haben im großen Russland oder der einst noch größeren Sowjetunion andere Dimensionen als bei uns. Von St. Petersburg nach Moskau sind es ca. 800km. Das ist etwa genauso weit wie von Hamburg nach München. In der Regel passen wir unsere Etappen den Straßenverhältnissen und den möglichen Besichtigungspunkten an. Am Nachmittag erreichen wir die Hansestadt Nowgorod. Mit über 1150 Jahren ist sie eine der ältesten Städte unserer Reise. Eigentlich ist der richtige Name der Stadt „Welikij Nowgorod“ (Großes Nowgorod). Das Prädikat Welikij verdankte die Stadt ihrem Reichtum und Einfluss, die durch die Lage an dem wichtigsten Handelsweg zwischen Skandinavien und Griechenland bedingt war. Schon die Wikinger sind im Frühmittelalter durch diese Gegend gezogen.

13.Tag Nowgorod - Valdai

Die heutige Etappe ist nicht so lang und so bleibt am Vormittag vor der Abfahrt noch Zeit für eine Stadtbesichtigung. Der Kreml mit der Kathedrale ist von außen eher schlicht, aber doch beeindruckend. Am Nachmittag schlagen wir dann unser Lager am Ufer des Valdaier Sees auf, wir stehen an einem Hotel. Valdai ist auch heute

noch für seine Glocken bekannt, obwohl die Glockenfabrik schon vor Jahren geschlossen wurde. Spazieren Sie am See entlang und vielleicht bleibt noch Zeit für das Glockenmuseum. Aber nicht zu lange, denn am Abend steht wieder einmal ein gemeinsames Abendessen auf dem Programm.

14.Tag Valdai - Dimitrov

Die heutige Tagesetappe, die mit 370km recht lang ist, verlangt, dass die Gruppe sich wieder zeitig auf den Weg macht. Nach Verlassen der M10 fahren wir noch ein Stück in Richtung des goldenen Rings.

15.Tag Dimitrov - ☞ - Moskau

Von unserem Übernachtungsplatz aus, haben wir noch ca. eine Stunde bis Sergiew Posad auf dem Goldenen Ring, wo der östlichste Punkt der Reise erreicht wird. Die Geschichte der Stadt Sergiew Posad ist mit dem Namen des russischen religiösen Würdenträgers und Politikers des heiligen Sergius von Radonesh eng verbunden. Er nahm die Mönchswürde an und gründete 1337 hier das Dreifaltigkeits-Kloster. Die umliegenden Dörfer und Siedlungen wurden Ende des 18. Jh. zur Stadt, die Sergijev Posad genannt wurde. Die Stadt wechselte im letzten Jahrhundert mehrmals die Namen, Anfang des 20. Jh. hieß sie Sergijew, wurde dann 1930 umbenannt in Sagorsk, heute – wieder Sergijew Posad. In Sergijew Posad unternehmen wir eine Stadtbesichtigung und besuchen das Kloster. Anschließend fahren wir noch ca. 100km bis nach Moskau in die Stadt. Es empfiehlt sich die Einfahrt nach Moskau mit der Gruppe zu machen. Moskau verfügt über drei große Ringstraßen und wir müssen vom äußeren Ring bis mitten in das Zentrum. Unser Stellplatz befindet sich an einem Kloster mit Hotel, wo auch der Patriarch der russisch-orthodoxen Kirche sein Büro hat. Eine nicht gerade billige Option, aber durch die Lage unweit der U-Bahn Station Tulsckaya kann man auch schon am ersten Abend mal schnell zum Roten Platz fahren um zu bummeln.

16.Tag Moskau

Heute steht eine Tour durch die Moskauer Metro auf dem Programm. Kurzer Spaziergang vom Standort zur nächsten U-Bahn-Station, wo jeder ein Ticket erhält, und gemeinsam mit einer örtlichen Reiseleiterin geht es zu den interessantesten Stationen. Die Attraktivsten werden besichtigt und erklärt. Am frühen Nachmittag können Sie dann mit dem Tagesticket ausgestattet Ihren eigenen Interessen nachgehen.

17.Tag Moskau

In Moskau gibt es viel zu sehen, den Kreml, den Roten Platz, das Kaufhaus Gum,... die Sie heute besichtigen. Halbtagsbesichtigung mit Bus und dem Fremdenführer: Stadtrundfahrt, Besuch des Roten Platzes und des Moskauer Kremls mit seinen Kirchen, der Zarenkanone und der Zarenglocke, Fahrt zur Universität auf Worobjowi Gori, ca. 1,5 Stunden freie Zeit, Rückfahrt zum Standort. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung. Wer zum Beispiel noch ins Bolshoi will, kann vielleicht noch Restkarten ergattern.

18.Tag Moskau

Dieser Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Fakultative Programme in Anspruch nehmen oder die Metropole auf eigene Faust erkunden – Ihre Entscheidung. Die günstige zentrale Lage des Standortes macht es leicht. Vielleicht besuchen Sie das Künstlerviertel Arbat, das KGB-Museum oder den berühmten Moskauer Zirkus. Ihr Reiseleiter wird Ihnen einige Empfehlungen geben.

19.Tag Moskau - Borodino

Die Gruppe verlässt heute Moskau und zwar in westlicher Richtung, d.h. vom inneren Ring auf den äußeren Ring. Nach ca. 150km erreichen wir die Abfahr nach Borodino. 1812 trafen bei Borodino die Truppen Napoleons auf die russische Armee. Zu Ehren der ca. 70.000 Gefallenen gibt es Denkmäler, ein Museum und ein Kloster.

20.Tag Borodino - Smolensk

Nach ca. einer Stunde empfehlen wir einen Stopp am Juri-Gagarin-Museum. Nach dem Kosmonaut ist seine Geburtsstadt benannt worden. Dann geht es auf der Rollbahn weiter westwärts bis nach Smolensk.

21.Tag Smolensk

Die Stadt Smolensk muss man gesehen haben: Der Bahnhof im stalinistischen Zuckerbäckerstil ist immer ein Foto wert, die Kathedrale von Smolensk ist eine der schönsten in Russland. Deswegen haben wir hier für Sie eine Ganztagsbesichtigung organisiert. Nachdem die Höhepunkte der Stadt von der einheimischen Stadtführerin erklärt wurden, haben Sie eine Stunde freie Zeit, dann geht es raus aus der Stadt. Wir besuchen einen landwirtschaftlichen Betrieb in einem Dorf. Der Betrieb ist eher tristlos, aber wir besuchen auch den Kindergarten und nehmen mit Speckbrot und Pfannkuchen einen kleinen Imbiss. Es bietet sich die Möglichkeit für den Kontakt zur Bevölkerung.

22.Tag Smolensk - Minsk

Weiter gen Westen erreichen wir nach ca. einer Stunde die weißrussische Grenze. Seit im Jahr 2010 eine Zollunion zwischen Kasachstan, Russland und Weißrussland ins Leben gerufen wurde, soll die Grenze bei Orscha zum Teil nur noch symbolischen Charakter haben. Weißrussland hat seinen Namen von der Himmelsrichtung „bely“. Damit wurde u.a. der Westen bezeichnet. Das größte Binnenland Europas ist durchzogen von Flüssen und kleinen Hügelketten. Die höchste Erhebung ist 345m üNN. Zusammen mit den verschiedenen Seen ist das Land eher sumpfig. Felder und Birkenwälder sowie vereinzelt Ortschaften bestimmen die heutige Etappe. Wer sich nicht der Reiseleitung angeschlossen hat, fährt die Strecke auf dieser 4-spurigen gut ausgebauten Straße alleine. An den jeweiligen Kreisgrenzen werden Polizeiposten passiert, aber keine Angst: Wenn Sie angehalten werden, geschieht

dies meist aus Neugierde. Während wir früher einen Stellplatz in einer ehemaligen Raketenstellung weit außerhalb der Stadt hatten, so stehen wir nun ein wenig näher bei einem Erholungsheim. Früher unterhielt jede Fabrik oder Organisation eine Einrichtung dieser Art, die man heute als eine Art Mischung zwischen Pfadfinderlager und Clubanlage beschreiben könnte. Nachdem die Fahrzeuge aufgestellt sind, haben Sie vielleicht noch Zeit den nahe gelegenen See zu erkunden. Der kleine Ort hat einen Bahnhof. Von hier kann man mit dem Zug nach Minsk hineinfahren oder man bedient sich einer der vielen Sammeltaxis – der „Marschrutkas“.

23.Tag Minsk

Mit Bus und einem örtlichen Führer besichtigen Sie heute die weißrussische Hauptstadt. Im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört, hat man Minsk mit der typischen kommunistischen Architektur mit breiten Straßen und Kriegdenkmäler wieder aufgebaut. Die Stadt selbst ist eher gesichtslos. Auf der Fahrt durch die Stadtmitte besichtigen wir die Kathedrale und verschiedene Denkmäler und sehen die vielen Nachkriegsmonumente. Da wir anschließend den Bauernmarkt besuchen, werden wir doch noch was von der berühmten russischen Seele kennenlernen. Bevor es um sieben Uhr ein gemeinsames Abendessen gibt, wird die Reiseleitung noch einmal das Programm des nächsten Tages durchgehen. Die weißrussische Küche hat meist keine andere Wahl als auf einheimische Produkte zu setzen. Das Abendessen ist wie immer eine 3-gängige Angelegenheit. Die Einheimischen essen bei den Vorspeisen immer viel Brot, so auch hier zum Salat. Als Hauptgericht hat man eine einheimische Spezialität gewählt: Schweinefleisch mit Pilzen überbacken dazu Draniki weißrussische Kartoffelpuffer mit Buttersoße. Zum Nachtisch gibt es meist einen Kuchen. Wundern Sie sich nicht, wenn die Speisenfolge sehr schnell ist, denn hier gilt: Schneller Service ist guter Service. Aber Ihnen wird nicht langweilig sein, denn es gibt während des Essens auch eine Folkloredarbietung.

24.Tag Minsk - Brest

Die Gruppe, die mit dem Reiseleiter fährt, wird sich mit den Alleinfahrern am Schloss Mir treffen. Die Stadt Mir befindet sich etwa 85km südwestlich von Minsk. Dort, den See überwachend, ragt das aus dem 16. Jh. stammende Schloss Mir empor. Das Schloss diente mit seinen fünf Türmen als Festung und ist überwiegend aus Stein und Ziegeln erbaut. Die Außenfassade ist detailliert dekoriert, so dass sie sowohl ästhetisch als auch beeindruckend wirkt. Nach etwa einer Stunde Aufenthalt geht es weiter in Richtung Westen nach Brest, wo der Übernachtungsplatz wieder an einem Hotel ist. Am Abend in Brest gibt es im Hotelrestaurant ein gemeinsames Abendessen und, wer möchte, kann noch durch die Innenstadt bummeln, die gleich auf der anderen Straßenseite beginnt.

25.Tag Brest

Sie besichtigen mit Bus und Fremdenführer die Heldenstadt: Das wohl beeindruckendste Monument der Stadt ist die Heldenfestung, die an die mehrtägige Belagerung 1941 und die heldenhafte Verteidigung der Stadt erinnert. Anschließend steht das Eisenbahnmuseum und die Matroschkafabrik auf dem Programm. Hier werden verschiedene Hölzer kunstvoll bemalt. Am Nachmittag ist noch etwas Zeit für individuelle Interessen. Wie wäre es mit dem Schmuggelmuseum.

26.Tag Brest - Warschau

Vom Stellplatz sind es nur wenige Kilometer bis zum Grenzübergang nach Polen. Wir reisen wieder in die EU ein, was dazu führen kann, dass der Grenzübergang etwas länger dauert. Am Nachmittag erreichen wir dann die Polnische Hauptstadt und können testen, ob der „Verkehr wie in Warschau“ seinem Namen alle Ehre macht.

27.Tag Warschau

Es ist eine halbtägige Altstadtbesichtigung geplant. Am Morgen fahren wir mit dem Bus in das nahe Zentrum. Hier wartet der örtl. Führer, um die schmucke Altstadt mit den verschiedenen Plätzen zu Fuß zu besichtigen. Am frühen Nachmittag ist man wieder auf dem Campingplatz zurück. Auf Wunsch kann man aber auch noch in der Stadt bleiben und selbst zum Campingplatz zurückkehren.

28.Tag Warschau - Posen

Nach ca. 300km Autobahnetappe nehmen wir uns am Nachmittag noch die Zeit zur Besichtigung Posens, der 5-größten Stadt Polens. Die Stadt, die ehemals zur Provinz Südpolen gehörte ist zurzeit einer der kulturellen Mittelpunkte Polens. Nach einer kurzen Fahrt mit der Straßenbahn sind Sie in der Stadtmitte, wo der örtliche Fremdenführer die Gruppe trifft und während der fußläufigen Besichtigung auf „der Route der Könige und der Kaiser“ über die Sehenswürdigkeiten und die wechselhafte Geschichte der Stadt erzählt. Nach der Führung kann man in der Stadt bleiben, diese weiter auf eigene Faust erkunden und dann individuell zum Campingplatz zurückkehren. Bei einem gemeinsamen Abendessen beschließen wir diese schöne Reise.

29.Tag Posen - (Berlin)

Am Morgen trennen sich unsere Wege und wir verlassen Posen individuell. Wer möchte kann vor Ort verlängern. Die deutsche Grenze liegt mit 200km Autobahnkilometer schon fast in greifbarer Nähe. Teilnehmer die noch zur FICC-Weltrally nach Berlin fahren, können sich dem ehemaligen Touristikreferent „Werner Dühnen“ anschließen und zum Rally-Gelände fahren.

Stand 10/2017
Änderungen vorbehalten